

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Eberblatt und Anzeiger).

Stamm-Blatt:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Blatt:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 8.

Donnerstag, 10. Januar 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakantienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bestimmungen

**Über den freiwilligen Eintritt zum mehrjährigen aktiven Militärdienst.**

1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nöthige moralische und körperliche Befähigung hat.
2. Wer sich freiwillig zu zwei- oder dreijährigem aktiven Dienst bei den Fußtruppen, der fahrenden Feldartillerie oder dem Train, oder zu dreijährigem Dienst bei der reitenden Artillerie, oder zu drei- oder vierjährigem Dienst bei der Kavallerie melden will, hat vorerst bei dem Elterlvorstandenden der Ersatz-Kommission seines Aufenthaltsortes (d. i. in Sachen der Amtshauptmann) die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.
3. Der Elterlvorstandende der Ersatz-Kommission giebt seine Erlaubnis durch Ertheilung eines **Reliefscheins**. Die Ertheilung des Reliefscheins ist abhängig zu machen:
  - a) von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes,
  - b) von der obrigkeitlichen Befehigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Elterlvorhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.
4. Den mit Reliefschein versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben ihre Annahme unter Vorlegung ihres Reliefscheines bei dem Kommandeur des gewählten Truppentheils nachzusuchen. Hat der Kommandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.
5. Die Annahme erfolgt durch Ertheilung eines **Annahmescheines**.
6. Die Einstellung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin (im Oktober) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militär-Musikkorps einzutreten wünschen, eingestellt werden. Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Reliefschein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu späterer Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermine. Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden dürfen, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Reliefscheins bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimath bestimmt werden.

7. Die freiwillig vor Beginn der Militärpflicht — d. i. vor dem 1. Januar des Rekrutenjahres, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst eingetretene Leute haben den Vortheil, ihrer Dienstpflicht zeitiger genügen und sich im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens der Unteroffiziers-Charge bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den **Elterlvorstandenden** bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre und die Dienstprämie von 1000 Mark erwerben zu können.
8. Mannschaften der Fußtruppen, der fahrenden Feldartillerie und des Trains, welche freiwillig, und Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche gemäß ihrer Dienstverpflichtung im stehenden Heere drei Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr I. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichten und diese Verpflichtung erfüllt haben.
9. Diejenigen Mannschaften, welche bei der Kavallerie freiwillig vier Jahre aktiv gedient haben, werden zu Übungen während des Reservatverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehr-Kavallerie im Frieden zu Übungen nicht einberufen.
10. Militärpflichtigen, welche sich im Musterungs-Termine freiwillig zur Aushebung melden, erwirbt ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils nicht.

Dresden, den 8. Januar 1901.

Kriegs-Ministerium.  
v. d. Planitz.

Auf Blatt 353 im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma

## Wünschüttel & Haftmann in Riesa

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Schneidermeister Herr Otto Wünschüttel in Riesa ausgeschieden, die Gesellschaft aufgelöst und das Handelsgeschäft auf den Wittinhaber Melchior Haftmann übergegangen ist.

Riesa, den 8. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.  
Feldner.

54.

Daß auf das Jahr 1900 noch rückständige **Schulgeld und Fortbildungsschulgeld** ist baldigst, längstens aber **bis zum 15. Januar 1901** an unsere Stadthauptkasse abzuführen. Riesa, am 20. Dezember 1900.  
Der Rath der Stadt Riesa.  
St.-R. Dr. Wegelin.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Januar 1901.

Am Dienstag Nachmittag 6 Uhr fand im Stadtvorstandens-Sitzungslokal unseres Rathhauses in öffentlicher Sitzung die Einweisung der neu und bezw. wiedergewählten Mitglieder des Stadtvorstandens-Kollegiums und die Rekonstitution des letzteren auf das Jahr 1901 statt. In Anwesenheit der Stadt rätbe Herren Dr. Wegelin, Hugel, Breichneider, Berg und Pleischmann und der Stadtvorstandenen Herren Braune, Eisenreich, Feldner, Köchel, Krepshmar, Müller, Nöthlich, Oehmichen, Romberg, Schneider, Schönberr, Schüpe, Starke, Thalhelm, Thost und Träger (entschuldigt waren ausgeschieden die Herren Donath und Hammisch) eröffnete Herr Bürgermeister Voeters als Vorsitzender die Sitzung mit einer nahezu einstündigen, allseitig mit großem Beifall aufgenommenen Rede, auf die wir noch besonders zurückkommen werden.

Hierauf beschritt der Herr Vorsitzende zur Wahl eines 1. Vorsitzenden des Kollegiums. Die Wahl wurde mittels Stimmzettel vorgenommen und es entfielen von den 16 abgegebenen Stimmen 15 auf den bisherigen langjährigen Vorsitzenden, Herrn Amtsgerichts-Rendant Thost, 1 Stimme erhielt Herr Oberamtsrichter Feldner. Herr Rendant Thost war somit gewählt. Herr Bürgermeister Voeters beglückwünschte den neu gewählten Herrn Vorsitzenden, zugleich im Namen des Rathes, und sprach ihm seinen Dank aus für die bisherige vorzügliche Leitung der Geschäfte. Herr Rendant Thost dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen und erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit, hierbei jedoch die Bitte aussprechend, seine Wahl in diesem Jahre die letzte sein zu lassen.

Unter Leitung des neugewählten Herrn Vorsitzenden, der nunmehr den Vorsitz übernahm, vollzog sich die Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden, die gleichfalls mittels Stimmzettel erfolgte. Hierbei fielen 15 Stimmen auf den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Oberamtsrichter Feldner und 1 Stimme auf Herrn Braune. Herr Oberamtsrichter Feldner

nahm auf Vorschlag die Wahl an und dankte für das Vertrauen, das er zu würdigen versuchen werde.

Nunmehr beschritt man zur Wahl der einzelnen Ausschüsse, die per Reklamation erfolglos. Es wurden hierbei gewählt in den

1. Finanz-Ausschuß: Vors. Thost und Stadtv. Braune und Köchel.
2. Kommunalen Abrechnung-Ausschuß: Stadtv. Donath, Köchel, Krepshmar, Starke und Träger.
3. Markt-Ausschuß: Stadtv. Hammisch, Donath, Krepshmar und Thalhelm.
4. Bau-Ausschuß: Stadtv. Eisenreich, Köchel, Schneider, Schönberr, Schüpe und Starke.
5. Niederlags-Ausschuß: Stadtv. Braune, Köchel und Schüpe.
6. Feuerwehrausschuß: Stadtv. Müller, Nöthlich und Romberg.
7. Armen-Ausschuß: Stadtv. Donath, Feldner und Träger.
8. Gasanstalts-Ausschuß: Stadtv. Braune, Schneider und Starke.
9. Sparkassen-Ausschuß: Stadtv. Braune, Schneider und Schönberr.
10. Schul-Ausschuß: Vors. Thost, Stadtv. Hammisch, Feldner, Köchel, Oehmichen und Thalhelm.
11. Ritterguts-Ausschuß: Stadtv. Donath, Oehmichen und Romberg.
12. Wasserwerks-Ausschuß: Stadtv. Eisenreich, Nöthlich und Schüpe.
13. Stadtbibliothek-Ausschuß: Vors. Thost.
14. Garten-Ausschuß: Stadtv. Eisenreich, Romberg und Schüpe.
15. Rechts- und Verfassung-Ausschuß: Vors. Thost, Stadtv. Braune und Feldner.
16. Schlachthof-Ausschuß: Stadtv. Oehmichen, Schönberr und Starke.
17. Ausschuß für die Gewerliche Fortbildungsschule: Stadtv. Krepshmar und Träger und aus der Bürgerchaft die Herren Schuhmachermeister Hermann Göde, Tischlermeister Rüdiger, Schneidermeister Zimmermann und Schneidermeister Böhmsch.
18. Ausschuß für die städtischen Garten- und Parkanlagen: Stadtv. Braune, Donath und Feldner.

Nach Beendigung dieser Wahlen verließ der Herr Vorsitzende bestimmungsgemäß das Lokal über die Sitzungen und Geschäftsführung der Stadtvorstandenen, dankte hierauf Herrn Bürger-

meister Voeters für dessen freundliche Worte und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das freundliche Einberufen der städtischen Kollegen im neuen Jahre dasselbe bleiben werde, wie im alten.

Hierauf folgte nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Wir wollen nicht unterlassen, hiermit nochmals auf den öffentlichen Vortrag aufmerksam zu machen, den morgen Abend Herr Dr. phil. Julius Ritter von Payer, der schon an drei Nordpolfahrten theilhaftig gewesen ist und jetzt eine Expedition nach dem Südpol plant, im Saale des Wetliner Hotels halten wird. (Siehe Inserat!) Der Vortrag wird die bisher erlangte Kenntniss vom Südpol, die atmosphärischen Erscheinungen und Ausprägungen des hohen Nordens, das im Sommer schneefreie Land, die Vegetation, die Einwirkung des Golfstroms, das Thierleben, Jagden auf Eisbären und Walrosse, die aussterbende Race der Eskimo und die vorgeschichtlich reich gesegnete Zeit jener nun erloschenen Himmelsstriche schildern und die Chancen künftiger Expeditionen unter der von Nauken begonnenen Methode, sich freiwillig vom Eise einschließen zu lassen, auch die Verwendung des Luftballons (Andree) erläutern, die Frage erörtern, ob künftig schmale oder breite Schiffe zu empfehlen seien, auch die Freisprennung des Schiffswegs mittels Dynamit, den Winterhofen, die Schlittenreisen, das Reisen bei 40—60° C unter Null, die Ernährung und Kleidung, den Bestand von Hunden, die moralischen und physischen Bedingungen der zur Unternehmung einer Polar-Expedition auszuwählenden Personen, die lange Winternacht, die Eispressungen, Schiffbrüche u. s. w. besprechen und also des Interessanten so viel bieten, daß, nach den uns bekannt gewordenen Zeitungsnotizen zu urtheilen, kein Zuhörer den Saal unbefriedigt verlassen dürfte.

— Bezüglich der von einem Beipziger Blatte gebrachten und auch in andere Zeitungen übergegangenen Notiz betr. das Unfälle in Orsbiz, wird beizufügen mitgetheilt, daß der Vorgang folgender war: Der Kupulshner Sonntag, der seinen Posten schon seit Befehlen der Stabslieutenant 15 Jahre



Ein Schiffbrand von 17 Stunden Dauer hat, wie erst jetzt bekannt wird, den auf der Rückreise nach China befindlichen großen Kreuzer „Fürst Bismarck“ im Mittelmeere heimgeführt. Das Schiff hatte Gibraltar am 6. Juli verlassen. Am 11. Juli 12 1/2 Uhr Mittags geriet das auf dem hinteren Backbordessel auf einem Holzpilze lagernde Brennholz in Brand. Infolge des Qualmes und der Hitze mußten die Heizräume verlassen werden. Die Kesselabkühlung geriet ins Wanken. Durch Einstellung der Ventilationsmaschine wurde ein Weiterbreiten des Feuers auf kurze Zeit verhindert. Hierdurch gelang es, die Feuerlöschvorrichtung in Tätigkeit zu setzen und die Kessel abzustellen, wodurch deren gefährliche Temperatur herabfiel. Nach 17 stündiger Tätigkeit waren die Aufschäumungs- und Abkühlungsarbeiten beendet. Die Reise des „Fürst Bismarck“, des ersten Panzerkreuzers, darf in Bezug auf Schnelligkeit als eine hervorragende Leistung bezeichnet werden. Die 8352 Seemeilen lange Strecke von Dover nach Singapur wurde abgesehen der Pausen in 23 Tagen 21 Stunden, d. h. mit einer mittleren Durchschnittsgeschwindigkeit von 14,6 Knoten stündlich zurückgelegt. Im Rothen Meere wurde in der heißesten Jahreszeit mit 15 Seemeilen gefahren. Dabei stieg die Temperatur in den Heizräumen auf 53 Grad, in den Maschinenräumen auf 51 Grad Celsius.

Zum Lobe des Sauerkrauts berichtet die Köln. Volkszeitung in einer „schätzenswerten“ Plauderei über Tafelgenüsse im Januar Folgendes: In diesem Monat besonders ist unser edles Sauerkraut vorhanden:

Wir sollen's nicht vergessen,  
Ein Deutscher hat's zuerst gebaut,  
Drum ist's ein deutsches Essen!

Unser Sauerkraut hat ein recht respectables Alter, denn wir finden es schon in den Kapitularien Karls des Großen erwähnt. Während Donnerstags ganz Berlin unter dem Zeichen von Sauerkraut, Eisbein und Erbsen steht, ist der biedere Schwabe „all Däg“ „Krut und Späpeln und nur Sonntags „a Fleisch“ dazu, und das ist ein Stückchen Schweinefleisch, „art und mild“, wie ihn singt. — Der Meister der französischen Feinschmieder, Brillat-Savarin, gab 1825 seine gastronomischen Probenbüchlein heraus und führte darin auch Sauerkraut mit Wirschen und geducktem Straßburger Sped auf. Auch empfiehlt derselbe als passende Beilage noch: Gemüskraut, Gemüsepapilloten, Leberlöße, Kramersdögel, Reibhühner, Wildpret, gedankenen Kal, gepickten Hecht, Kusternragout und noch viele Lederbissen. Sauerkraut wird, um es feiner zu machen, mit einer Zugabe von Wein, Champagner gefochet. Das Rezept zu „Rothschilde Sauerkraut“ so wird berichtet, schreibt vor, dasselbe 24

Stunden lang zu kochen und stündlich eine Flasche Champagner zuzugießen.

- Gesundheitsregeln.**
1. Bist du gesundheitsregelmäßig. In R. Garden's Zukunft buchst dich Herr Professor Dr. Ernst Scheninger über die Beziehungen zwischen Arzt und Patient: Der Arzt kann nichts Anderes thun, als das mehr oder minder besetzte Individuum nach bestem Wissen und Gewissen behandeln. Inwiefern kann er auch ein paar allgemeine Ratschläge erteilen. Nicht hat die Erfahrung die folgenden Punkte (wären) gelehrt:
  1. Schaff dir einen gesunden, genuss- und arbeitsfähigen Körper, übt ihn, aber überanstrengt ihn weder im Geiste noch in der Arbeit.
  2. Fürchtet nicht den Schmerz, aber seine zur Gewohnheit werdende Wiederholung.
  3. Mach dir frei und hüte dich vor der Schablone.
  4. Liebt den Ruhschlaf und haßt die Knechtlichkeit.
  5. Fürchtet nicht die sogenannten Feinde von außen (Bakterien, Bitterungseinslässe usw.), sondern wappnet deinen Körper gegen ihren Einfluß und ihren Einbruch.
  6. Hüte dich am Meisten vor den eigenen Fehlern.
  7. Glaube nicht, daß du dich selbst heilst oder Genesung geschenkt wird, sondern wisse, daß sie erarbeitet werden müssen.
  8. Helf dem Arzt also bei seiner Arbeit, wie du hoffst, daß er dich helfe.
  9. Berge dich nie, daß es hauptsächlich auf dich ankommt, daß du dein Körper das Instrument ist, auf dem der Arzt in Tagen, wo es dich schlecht geht, spielt, daß er sein wichtigstes Heilmittel ist.
  10. Weibet die Gewohnheit.
  11. Strebt nach körperlicher und seelischer Harmonie.
  12. Verne dich selbst erkennen, kritisieren, disziplinieren!

**Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 10. Januar 1901.**

(X) Wilhelmshaven. Der nach China gehende Rekrutentransport für die Panzerdivision ist ungefähr 900 Mann stark und wird von 12 Offizieren geführt.

(X) Rom. Eine amtliche Mitteilung des Ministers der Post und Telegraphen gibt bekannt, daß der Wert der auf dem Eisenbahnzuge zwischen Turin und Rom geschlossenen Briefe nicht den Betrag von 1500 bis 2000 Lire übersteigen dürfte.

(X) Konstantinopel. Hier wurde ein Befehl mit tödlichem Ausgange erteilt. Der Sanitätsrat hielt heute

eine außerordentliche Sitzung ab, in der alle nötigen Vorkehrungsregeln beschlossen wurden.

Paris. Der in Notz befindliche Dampfer „Kuffie“ signalisierte, daß bisher kein Todesfall vorgekommen sei; die Rettung aller Personen dürfte, wenn besseres Wetter anhält, heute möglich sein.

London. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Kapstadt telegraphiert wird, bekämpft sich die Meldung über einen Kampf von Adalfreder-Christwilligen mit Duden bei Biefancerkloof nicht. (I. Beilage).

London. Wie aus Bloemfontein gemeldet wird, mußten Käufer, die nach Brandfort abgegangen waren, umkehren, da sie zahlreiche Buren in der Umgegend vorfanden. — Eine englische Abtheilung ist mit dem Kommando Bodenhorst zusammengestoßen und nahm den Buren ein paar Wagen und alte Pferde weg. Vor einigen Tagen griffen die Buren einen englischen Posten bei Gossad (?) an, wobei sie 30 Gefangene machten, von denen bisher nichts mehr zu hören ist.

London. Nach Meldungen aus Kapstadt ist der Wet in der Kapkolonie eingetroffen, um dort persönlich die Operationen zu leiten.

London. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, daß dort große Panik herrscht; die Behörden weigern sich zuzugeben, daß die Lage eine kritische ist. Man glaubt, daß die Buren noch mehrere Monate in der Kapkolonie bleiben werden. Die fremden Konsuln hielten gestern eine Konferenz ab, in der sie beschlossen, Maßregeln zum Schutz ihrer Landesangehörigen zu treffen, für den Fall, daß die Kolonie in Belagerungszustand versetzt wird. Der deutsche Konsul hat den deutschen Reichsangehörigen Pässe bereits überreicht, in denen es heißt, daß sich der Besitzer derselben unter deutschem Schutz befindet. — Kitchener bittet um 25 000 Mann Verstärkungen. Die Blätter bemerken dazu, daß das eine schwer zu lösende Aufgabe für das Kriegskontingent sei.

**Marktberichte**

Chemnitz, 9. Januar. Das 50 Mio. Mark. ...

100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100
100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100
100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100
100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100	100 Mk. 100

**Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 10. Januar 1901.**

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100
100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100
100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100
100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100	100 Mk. 100	100

**Creditaussicht für Industrie und Handel, Filiale Riesa.**

**Aktionkapital 20 Millionen Mark.** Errichtet 1856. **Reservefond 5 Millionen Mark.**

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, ankl. Banknoten und Geldorten. Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung des Landwirtschaftlichen Creditvereins im König. Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Sachz. Aufbewahrung offener und verfallener Depots. Conto-Current- und Check-Verkehr.

Sachen-Schrank-Einrichtung. Verwahrte Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Riesa, Bahnhofstr. 2. Telefon-Nr. 65.

Dem Sergl. Ernst Berger, Blomberg, Nr. 22 zu seinen 29. Bligenstein ein 999 mal dannerades Hoch, daß die Baracken wieder. Es' bloß wider wegen den höchsten Wärdere geht. Von ruhigen Deuten wird per fort oder 1. April eine Wohnung im Preise von 120—150 M. zu mieten gesucht. Offert. unter W. T. in die Exped. d. Bl. erbeten. Anst. ig. Mann sucht der 1. Febr. febl. Wohnung mögl. m. Kop. Ost. Anzeigern mit Preisangabe unter L. M. 33 in die Exp. d. Bl. erbet.

**Wohnung** gesucht von ruhigen Deuten im Preise von 70—100 Thl., Holzhall oder größerer Keller erwünscht. Off. erbet. unt. M. G. in die Exped. d. Bl.

Febl. möbl. Zimmer sol. zu verm. Preis 44. 1. G.

Meines Logis für 98 Mark monatlich zu verm. J. Oldmann.

**Eine Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafkammern, Küche und sonst. Zubehör ist 1. April zu beziehen. O. Stute, Wilhelmstr. 2.

Schöne Wohnungen sind zu vermieten, sofort oder Oftern zu beziehen. Zu erfragen Frau Weidn Nr. 70, 2. Et.

**Logis** zu vermieten Schützenstr. 20. Unabhängige Frau sucht Arbeit im Waschen oder Aufwartung. Schlafstraße 6. Definitiv werden auch Wohnräume bezogen.

**Zwei junge Mädchen,** 15—17 Jahre alt, aus besserer Familie suchen Stellung als Stütze der Hausfrau, wenn möglich noch auswärts. Näheres durch Wittfrau Pöhl, Poppitzerstr. 9. Auch werden daselbst Groß- und Kleinarbeiten gesucht.

Habe drei schöne junge kräftige Sämerschweine in verschiednen Größen und versch. Preisen zu verkaufen. G. Has Dege, Kreuzstraße Nr. 54.

4 Stuben, 20 Wand- und viele Oefenmädchen, sowie viele Wägen und Oefenröhren sind sofort oder später gute Stellung durch W. Wetzel, Hauptstr. 68. Empfehle mich gleichzeitig zur Ausführung von Stoffen u. Kleiderstoffe.

**Schuhmacher-Behring!** findet gute Lehrstelle (Behring wird nicht beansprucht) bei Paul Großmann, Schuhmacherstr., Hauptstraße 68. Auch m. ein Hausjunge daselbst anzufragen.

Einen Schuhmachergehilfen sucht sofort W. Kammel, Poststraße 10.

Zwei Sämerschweine sind zu verkaufen. Poppitz Nr. 68.

Junger Mann, ca. 15 Jahre alt, als Lehrling gesucht. Ausbildung als Kürschner und Handwerker. H. G. Weber, Weißwasser 33.

Junger Mann, welcher Lust hat Gärtner zu werden findet gute Lehrstelle in der Gärtnerlei Rüdeman 1. G.

**Lehrjunge-Fahrradwerke** von Richard Koch, Zeithain, liefert Oerbid, nur beste Qualität, 50 bis 100 bis 150 bis 200 bis 250 bis 300 bis 350 bis 400 bis 450 bis 500 bis 550 bis 600 bis 650 bis 700 bis 750 bis 800 bis 850 bis 900 bis 950 bis 1000 bis 1050 bis 1100 bis 1150 bis 1200 bis 1250 bis 1300 bis 1350 bis 1400 bis 1450 bis 1500 bis 1550 bis 1600 bis 1650 bis 1700 bis 1750 bis 1800 bis 1850 bis 1900 bis 1950 bis 2000 bis 2050 bis 2100 bis 2150 bis 2200 bis 2250 bis 2300 bis 2350 bis 2400 bis 2450 bis 2500 bis 2550 bis 2600 bis 2650 bis 2700 bis 2750 bis 2800 bis 2850 bis 2900 bis 2950 bis 3000 bis 3050 bis 3100 bis 3150 bis 3200 bis 3250 bis 3300 bis 3350 bis 3400 bis 3450 bis 3500 bis 3550 bis 3600 bis 3650 bis 3700 bis 3750 bis 3800 bis 3850 bis 3900 bis 3950 bis 4000 bis 4050 bis 4100 bis 4150 bis 4200 bis 4250 bis 4300 bis 4350 bis 4400 bis 4450 bis 4500 bis 4550 bis 4600 bis 4650 bis 4700 bis 4750 bis 4800 bis 4850 bis 4900 bis 4950 bis 5000 bis 5050 bis 5100 bis 5150 bis 5200 bis 5250 bis 5300 bis 5350 bis 5400 bis 5450 bis 5500 bis 5550 bis 5600 bis 5650 bis 5700 bis 5750 bis 5800 bis 5850 bis 5900 bis 5950 bis 6000 bis 6050 bis 6100 bis 6150 bis 6200 bis 6250 bis 6300 bis 6350 bis 6400 bis 6450 bis 6500 bis 6550 bis 6600 bis 6650 bis 6700 bis 6750 bis 6800 bis 6850 bis 6900 bis 6950 bis 7000 bis 7050 bis 7100 bis 7150 bis 7200 bis 7250 bis 7300 bis 7350 bis 7400 bis 7450 bis 7500 bis 7550 bis 7600 bis 7650 bis 7700 bis 7750 bis 7800 bis 7850 bis 7900 bis 7950 bis 8000 bis 8050 bis 8100 bis 8150 bis 8200 bis 8250 bis 8300 bis 8350 bis 8400 bis 8450 bis 8500 bis 8550 bis 8600 bis 8650 bis 8700 bis 8750 bis 8800 bis 8850 bis 8900 bis 8950 bis 9000 bis 9050 bis 9100 bis 9150 bis 9200 bis 9250 bis 9300 bis 9350 bis 9400 bis 9450 bis 9500 bis 9550 bis 9600 bis 9650 bis 9700 bis 9750 bis 9800 bis 9850 bis 9900 bis 9950 bis 10000 bis 10050 bis 10100 bis 10150 bis 10200 bis 10250 bis 10300 bis 10350 bis 10400 bis 10450 bis 10500 bis 10550 bis 10600 bis 10650 bis 10700 bis 10750 bis 10800 bis 10850 bis 10900 bis 10950 bis 11000 bis 11050 bis 11100 bis 11150 bis 11200 bis 11250 bis 11300 bis 11350 bis 11400 bis 11450 bis 11500 bis 11550 bis 11600 bis 11650 bis 11700 bis 11750 bis 11800 bis 11850 bis 11900 bis 11950 bis 12000 bis 12050 bis 12100 bis 12150 bis 12200 bis 12250 bis 12300 bis 12350 bis 12400 bis 12450 bis 12500 bis 12550 bis 12600 bis 12650 bis 12700 bis 12750 bis 12800 bis 12850 bis 12900 bis 12950 bis 13000 bis 13050 bis 13100 bis 13150 bis 13200 bis 13250 bis 13300 bis 13350 bis 13400 bis 13450 bis 13500 bis 13550 bis 13600 bis 13650 bis 13700 bis 13750 bis 13800 bis 13850 bis 13900 bis 13950 bis 14000 bis 14050 bis 14100 bis 14150 bis 14200 bis 14250 bis 14300 bis 14350 bis 14400 bis 14450 bis 14500 bis 14550 bis 14600 bis 14650 bis 14700 bis 14750 bis 14800 bis 14850 bis 14900 bis 14950 bis 15000 bis 15050 bis 15100 bis 15150 bis 15200 bis 15250 bis 15300 bis 15350 bis 15400 bis 15450 bis 15500 bis 15550 bis 15600 bis 15650 bis 15700 bis 15750 bis 15800 bis 15850 bis 15900 bis 15950 bis 16000 bis 16050 bis 16100 bis 16150 bis 16200 bis 16250 bis 16300 bis 16350 bis 16400 bis 16450 bis 16500 bis 16550 bis 16600 bis 16650 bis 16700 bis 16750 bis 16800 bis 16850 bis 16900 bis 16950 bis 17000 bis 17050 bis 17100 bis 17150 bis 17200 bis 17250 bis 17300 bis 17350 bis 17400 bis 17450 bis 17500 bis 17550 bis 17600 bis 17650 bis 17700 bis 17750 bis 17800 bis 17850 bis 17900 bis 17950 bis 18000 bis 18050 bis 18100 bis 18150 bis 18200 bis 18250 bis 18300 bis 18350 bis 18400 bis 18450 bis 18500 bis 18550 bis 18600 bis 18650 bis 18700 bis 18750 bis 18800 bis 18850 bis 18900 bis 18950 bis 19000 bis 19050 bis 19100 bis 19150 bis 19200 bis 19250 bis 19300 bis 19350 bis 19400 bis 19450 bis 19500 bis 19550 bis 19600 bis 19650 bis 19700 bis 19750 bis 19800 bis 19850 bis 19900 bis 19950 bis 20000 bis 20050 bis 20100 bis 20150 bis 20200 bis 20250 bis 20300 bis 20350 bis 20400 bis 20450 bis 20500 bis 20550 bis 20600 bis 20650 bis 20700 bis 20750 bis 20800 bis 20850 bis 20900 bis 20950 bis 21000 bis 21050 bis 21100 bis 21150 bis 21200 bis 21250 bis 21300 bis 21350 bis 21400 bis 21450 bis 21500 bis 21550 bis 21600 bis 21650 bis 21700 bis 21750 bis 21800 bis 21850 bis 21900 bis 21950 bis 22000 bis 22050 bis 22100 bis 22150 bis 22200 bis 22250 bis 22300 bis 22350 bis 22400 bis 22450 bis 22500 bis 22550 bis 22600 bis 22650 bis 22700 bis 22750 bis 22800 bis 22850 bis 22900 bis 22950 bis 23000 bis 23050 bis 23100 bis 23150 bis 23200 bis 23250 bis 23300 bis 23350 bis 23400 bis 23450 bis 23500 bis 23550 bis 23600 bis 23650 bis 23700 bis 23750 bis 23800 bis 23850 bis 23900 bis 23950 bis 24000 bis 24050 bis 24100 bis 24150 bis 24200 bis 24250 bis 24300 bis 24350 bis 24400 bis 24450 bis 24500 bis 24550 bis 24600 bis 24650 bis 24700 bis 24750 bis 24800 bis 24850 bis 24900 bis 24950 bis 25000 bis 25050 bis 25100 bis 25150 bis 25200 bis 25250 bis 25300 bis 25350 bis 25400 bis 25450 bis 25500 bis 25550 bis 25600 bis 25650 bis 25700 bis 25750 bis 25800 bis 25850 bis 25900 bis 25950 bis 26000 bis 26050 bis 26100 bis 26150 bis 26200 bis 26250 bis 26300 bis 26350 bis 26400 bis 26450 bis 26500 bis 26550 bis 26600 bis 26650 bis 26700 bis 26750 bis 26800 bis 26850 bis 26900 bis 26950 bis 27000 bis 27050 bis 27100 bis 27150 bis 27200 bis 27250 bis 27300 bis 27350 bis 27400 bis 27450 bis 27500 bis 27550 bis 27600 bis 27650 bis 27700 bis 27750 bis 27800 bis 27850 bis 27900 bis 27950 bis 28000 bis 28050 bis 28100 bis 28150 bis 28200 bis 28250 bis 28300 bis 28350 bis 28400 bis 28450 bis 28500 bis 28550 bis 28600 bis 28650 bis 28700 bis 28750 bis 28800 bis 28850 bis 28900 bis 28950 bis 29000 bis 29050 bis 29100 bis 29150 bis 29200 bis 29250 bis 29300 bis 29350 bis 29400 bis 29450 bis 29500 bis 29550 bis 29600 bis 29650 bis 29700 bis 29750 bis 29800 bis 29850 bis 29900 bis 29950 bis 30000 bis 30050 bis 30100 bis 30150 bis 30200 bis 30250 bis 30300 bis 30350 bis 30400 bis 30450 bis 30500 bis 30550 bis 30600 bis 30650 bis 30700 bis 30750 bis 30800 bis 30850 bis 30900 bis 30950 bis 31000 bis 31050 bis 31100 bis 31150 bis 31200 bis 31250 bis 31300 bis 31350 bis 31400 bis 31450 bis 31500 bis 31550 bis 31600 bis 31650 bis 31700 bis 31750 bis 31800 bis 31850 bis 31900 bis 31950 bis 32000 bis 32050 bis 32100 bis 32150 bis 32200 bis 32250 bis 32300 bis 32350 bis 32400 bis 32450 bis 32500 bis 32550 bis 32600 bis 32650 bis 32700 bis 32750 bis 32800 bis 32850 bis 32900 bis 32950 bis 33000 bis 33050 bis 33100 bis 33150 bis 33200 bis 33250 bis 33300 bis 33350 bis 33400 bis 33450 bis 33500 bis 33550 bis 33600 bis 33650 bis 33700 bis 33750 bis 33800 bis 33850 bis 33900 bis 33950 bis 34000 bis 34050 bis 34100 bis 34150 bis 34200 bis 34250 bis 34300 bis 34350 bis 34400 bis 34450 bis 34500 bis 34550 bis 34600 bis 34650 bis 34700 bis 34750 bis 34800 bis 34850 bis 34900 bis 34950 bis 35000 bis 35050 bis 35100 bis 35150 bis 35200 bis 35250 bis 35300 bis 35350 bis 35400 bis 35450 bis 35500 bis 35550 bis 35600 bis 35650 bis 35700 bis 35750 bis 35800 bis 35850 bis 35900 bis 35950 bis 36000 bis 36050 bis 36100 bis 36150 bis 36200 bis 36250 bis 36300 bis 36350 bis 36400 bis 36450 bis 36500 bis 36550 bis 36600 bis 36650 bis 36700 bis 36750 bis 36800 bis 36850 bis 36900 bis 36950 bis 37000 bis 37050 bis 37100 bis 37150 bis 37200 bis 37250 bis 37300 bis 37350 bis 37400 bis 37450 bis 37500 bis 37550 bis 37600 bis 37650 bis 37700 bis 37750 bis 37800 bis 37850 bis 37900 bis 37950 bis 38000 bis 38050 bis 38100 bis 38150 bis 38200 bis 38250 bis 38300 bis 38350 bis 38400 bis 38450 bis 38500 bis 38550 bis 38600 bis 38650 bis 38700 bis 38750 bis 38800 bis 38850 bis 38900 bis 38950 bis 39000 bis 39050 bis 39100 bis 39150 bis 39200 bis 39250 bis 39300 bis 39350 bis 39400 bis 39450 bis 39500 bis 39550 bis 39600 bis 39650 bis 39700 bis 39750 bis 39800 bis 39850 bis 39900 bis 39950 bis 40000 bis 40050 bis 40100 bis 40150 bis 40200 bis 40250 bis 40300 bis 40350 bis 40400 bis 40450 bis 40500 bis 40550 bis 40600 bis 40650 bis 40700 bis 40750 bis 40800 bis 40850 bis 40900 bis 40950 bis 41000 bis 41050 bis 41100 bis 41150 bis 41200 bis 41250 bis 41300 bis 41350 bis 41400 bis 41450 bis 41500 bis 41550 bis 41600 bis 41650 bis 41700 bis 41750 bis 41800 bis 41850 bis 41900 bis 41950 bis 42000 bis 42050 bis 42100 bis 42150 bis 42200 bis 42250 bis 42300 bis 42350 bis 42400 bis 42450 bis 42500 bis 42550 bis 42600 bis 42650 bis 42700 bis 42750 bis 42800 bis 42850 bis 42900 bis 42950 bis 43000 bis 43050 bis 43100 bis 43150 bis 43200 bis 43250 bis 43300 bis 43350 bis 43400 bis 43450 bis 43500 bis 43550 bis 43600 bis 43650 bis 43700 bis 43750 bis 43800 bis 43850 bis 43900 bis 43950 bis 44000 bis 44050 bis 44100 bis 44150 bis 44200 bis 44250 bis 44300 bis 44350 bis 44400 bis 44450 bis 44500 bis 44550 bis 44600 bis 44650 bis 44700 bis 44750 bis 44800 bis 44850 bis 44900 bis 44950 bis 45000 bis 45050 bis 45100 bis 45150 bis 45200 bis 45250 bis 45300 bis 45350 bis 45400 bis 45450 bis 45500 bis 45550 bis 45600 bis 45650 bis 45700 bis 45750 bis 45800 bis 45850 bis 45900 bis 45950 bis 46000 bis 46050 bis 46100 bis 46150 bis 46200 bis 46250 bis 46300 bis 46350 bis 46400 bis 46450 bis 46500 bis 46550 bis 46600 bis 46650 bis 46700 bis 46750 bis 46800 bis 46850 bis 46900 bis 46950 bis 47000 bis 47050 bis 47100 bis 47150 bis 47200 bis 47250 bis 47300 bis 47350 bis 47400 bis 47450 bis 47500 bis 47550 bis 47600 bis 47650 bis 47700 bis 47750 bis 47800 bis 47850 bis 47900 bis 47950 bis 48000 bis 48050 bis 48100 bis 48150 bis 48200 bis 48250 bis 48300 bis 48350 bis 48400 bis 48450 bis 48500 bis 48550 bis 48600 bis 48650 bis 48700 bis 48750 bis 48800 bis 48850 bis 48900 bis 48950 bis 49000 bis 49050 bis 49100 bis 49150 bis 49200 bis 49250 bis 49300 bis 49350 bis 49400 bis 49450 bis 49500 bis 49550 bis 49600 bis 49650 bis 49700 bis 49750 bis 49800 bis 49850 bis 49900 bis 49950 bis 50000 bis 50050 bis 50100 bis 50150 bis 50200 bis 50250 bis 50300 bis 50350 bis 50400 bis 50450 bis 50500 bis 50550 bis 50600 bis 50650 bis 50700 bis 50750 bis 50800 bis 50850 bis 50900 bis 50950 bis 51000 bis 51050 bis 51100 bis 51150 bis 51200 bis 51250 bis 51300 bis 51350 bis 51400 bis 51450 bis 51500 bis 51550 bis 51600 bis 51650 bis 51700 bis 51750 bis 51800 bis 51850 bis 51900 bis 51950 bis 52000 bis 52050 bis 52100 bis 52150 bis 52200 bis 52250 bis 52300 bis 52350 bis 52400 bis 52450 bis 52500 bis 52550 bis 52600 bis 52650 bis 52700 bis 52750 bis 52800 bis 52850 bis 52900 bis 52950 bis 53000 bis 53050 bis 53100 bis 53150 bis 53200 bis 53250 bis 53300 bis 53350 bis 53400 bis 53450 bis 53500 bis 53550 bis 53600 bis 53650 bis 53700 bis 53750 bis 53800 bis 53850 bis 53900 bis 53950 bis 54000 bis 54050 bis 54100 bis 54150 bis 54200 bis 54250 bis 54300 bis 54350 bis 54400 bis 54450 bis 54500 bis 54550 bis 54600 bis 54650 bis 54700 bis 54750 bis 54800 bis 54850 bis 54900 bis 54950 bis 55000 bis 55050 bis 55100 bis 55150 bis 55200 bis 55250 bis 55300 bis 55350 bis 55400 bis 55450 bis 55500 bis 55550 bis 55600 bis 55650 bis 55700 bis 55750 bis 55800 bis 55850 bis 55900 bis 55950 bis 56000 bis 56050 bis 56100 bis 56150 bis 56200 bis 56250 bis 56300 bis 56350 bis 56400 bis 56450 bis 56500 bis 56550 bis 56600 bis 56650 bis 56700 bis 56750 bis 56800 bis 56850 bis 56900 bis 56950 bis 57000 bis 57050 bis 57100 bis 57150 bis 57200 bis 57250 bis 57300 bis 57350 bis 57400 bis 57450 bis 57500 bis 57550 bis 57600 bis 57650 bis 57700 bis 57750 bis 57800 bis 57850 bis 57900 bis 57950 bis 58000 bis 58050 bis 58100 bis 58150 bis 58200 bis 58250 bis 58300 bis 58350 bis 58400 bis 5845



## Vom Reichstag.

Bei fast leerem Hause wurde gestern die Beratung der Vorlagen über das Urheberrecht und das Verlagsrecht fortgesetzt.

Abg. Hertel (Sachsen (Lw.)) begrüßte die Vorlage mit Begeisterung. Abg. Diez habe zwar gemeint, besser als ein solches Verlagsrecht würde eine energische Organisation der Schriftsteller sein. Aber wenn auch die Vorteile einer guten Organisation nicht abzuleugnen seien, so lasse sich doch von der Organisation nicht alles erreichen. Das sollte doch auch Herr Diez wissen zumal nach der neuesten Erfahrung mit der Buchbrüder-Organisation! Habe doch diese in dem Betriebe des Herrn Schönkopf in Leipzig auch nichts durchsetzen können! Sehr zu bedauern sei, daß das Urhebergesetz, im Gegensatz zu dem ursprünglichen Entwurf nicht auch den Schutz von Privatbriefen gebracht habe. Man wisse ja doch, wie sehr es in letzter Zeit überhand genommen, Briefe zu veröffentlichen, die man „an einem stillen oder stilleren Orte gefunden“. Hoffentlich werde die Regierung bemüht sein, auf anderem Wege auf Maßnahmen gegen den Mißbrauch von Privatbriefen bedacht zu sein. Nur in einem Punkte gehe der Schutz zu weit, in dem Punkte der unbedingten Quellenangabe bei Abdruck von Notizen aus Zeitungen. Diese Quellenangabe sei doch mehr Anstandsgebot. Dieser Zwang zur Quellenangabe auch bei Nachrichten über tatsächliche Vorgänge schaffe nur die Gefahr von Schikanen. In dem Verlagsrechts-Entwurf müsse auf jeden Fall die unbedingte Übertragbarkeit des Verlagsrechts ohne Zustimmung des Autors gestrichen werden. Überhaupt bedürften eine ganze Anzahl von Bestimmungen noch einer ausführlichen Klärung in der Kommission.

Abg. Schröder (Hr. Ver.) erklärt, die Vorlagen im Großen und Ganzen als etwas Gutes anerkennen zu können. In Bezug auf den Zwang zur Quellenangabe bei Zeitungen für kleinere Nachrichten schließt er sich dem Vortrager an. Die Tendenz eines solchen Zwanges sei gut, aber die Vorschrift sei doch mit zu vielen Schwierigkeiten verknüpft. Das Verlagsrecht erzeuge ihm nicht so große Bedenken, wie den meisten Vorträgern. Gegen so extreme Fälle, wie Diez sie angedeutet habe, erhalte ihm der Autor doch ohnehin hinreichend geschützt durch die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über Treu und Glauben.

Staatssekretär Nieberding hofft auf einen Ausgleich der laut gewordenen Meinungsverschiedenheiten. Man habe die Bestimmungen über die Zeitungen demängelt, aber in Frankreich und anderwärts seien dieselben noch strenger. Der Schutz der Presse sei um so mehr geboten angesichts der zunehmenden Konkurrenz und Aufdringlichkeit des Nachdrucks. Mit den Bestimmungen über die Übertragbarkeit des Verlagsrechts wollen wir nur den gegenwärtigen Rechtszustand konservieren. Zum Schutze der Autoren haben wir getan, was möglich war. Haben wir erst den Schutz der literarischen Erzeugnisse gesetzlich geregelt, dann werden wir auch für andere künstlerische Produkte das Gleiche zu erreichen suchen. (Beifall)

Abg. Kintelen (Str.): Die Bestimmungen über die Übertragbarkeit des Verlagsrechts sind für mich unter keinen Umständen annehmbar. Wie wollen nicht, daß der Verleger ein Werk nach Belieben verkaufen kann. Auch die Komponisten verdienen höheren Schutz. Auch ich stimme für Überweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Dr. Müller (Metzungen (Hr. Ver.)) schließt sich den Ausführungen des Vortragers an. Der Hauptvorwurf, der dem Gesetz gemacht werden kann, ist seine Unklarheit. Bedenklich ist die Unklarheit des Verfassers des Entwurfs über die Grundansätze, die über das Verlagsrecht herrschen.

haben. In einer Enquete, die der Deutsche Schriftsteller-Verband veranstaltet hat, haben sich alle Autoren in der schärfsten Form gegen die Übertragbarkeit des Urheberrechts ausgesprochen. Möge ein Gesetzentwurf durch die Kommissionsverhandlungen zustande kommen. — Nach weiteren Ausführungen des Abg. Diez (Hr. Ver.) schließt die erste Beratung. Der Gesetzentwurf wird einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die zweite Lesung des Etats. Zunächst wird der Etat des Reichstags debattelos genehmigt.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Der Verein deutscher Zeitungsverleger beabsichtigt, an das Reichspostamt eine Eingabe zu richten, in der das Ersuchen ausgesprochen wird, daß die den Zeitungen zukommenden Bekanntmachungen der Reichspostverwaltung in Zukunft tarifmäßig bezahlt werden möchten. Eventuell will sich der Verein auch mit einer Eingabe an den Reichstag wenden. Bisher gingen den Zeitungen des Oesteren von den Postdirectionen Bekanntmachungen von mehr oder weniger großen öffentlichem Interesse zu mit dem Vermerk: „Befähigt kostenfrei aufzunehmen“. Die Zeitungen haben es auch an der gewünschten Befähigung nicht fehlen lassen. Jetzt aber, nachdem den Zeitungen durch den neuen Postzeitungstarif so erheblich größere Kosten verursacht worden sind, erscheint das bisher geübte Entgegenkommen nicht mehr am Platze, und kein billig denkender kann es den Zeitungsverlegern verargen, wenn sie unter diesen Umständen ihren unbestreitbaren Anspruch auf die ihnen von der Postverwaltung für die Veröffentlichung der Bekanntmachungen zustehenden Gebühren geltend machen.

Ueber die Vorgänge S. M. S. „Gneisenau“ wird amtlich mitgeteilt: Ein Teil der Raaken und Stengen ist geborgen. Von dem Bergungsdampfer „Kewa“ sind die beiden 8,8 Centimeter-Schnellfeuergeschütze geborgen; die Revolverkanonen, die Bootsgeschütze und der geschleppte Anker werden ebenfalls geborgen. Das in Malaga zurückgelassene Wachkommando befindet sich auf dem Bergungsdampfer. Der größte Teil der Leichen ist in der Nähe des Bracks gefunden, einige dagegen an sehr weit entfernten Stellen am Strande. Zu dem Begräbnisse ist von S. M. S. „Charlotte“ eine Deputation von mehreren Offizieren und einer Anzahl Mannschaften entsandt worden. Die Leiche des Kapitänleutnants Berninghaus wurde nach Hamburg übergeführt, alle anderen bisher gefundenen Leichen sind auf dem britischen Kirchhofe beerdigt. Es ist zu hoffen, daß auch die übrigen Leichen bald gefunden werden, da auch die Fischer eifrig danach suchen.

Den Berliner Zeitungen zufolge ging dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf wegen Verjüngung der Teilnehmer an der ostasiatischen Expedition und ihrer Hinterbliebenen zu. Nach dem Entwurfe finden die Vorschriften des Schutztruppengesetzes vom 18. Juli 1896 mit einigen Abänderungen auf die genannten Personen entsprechende Anwendung. Die oberste Verwaltung ist hinsichtlich der Angehörigen der Marine der Reichsmarine (Reichsmarineamt), im Uebrigen das preussische Kriegsministerium. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht Bestimmungen über die 200-Jahrfeier, wonach am 17. Januar, um 9 1/2 Uhr Vormittags, sämtliche Fahnen und Standarten des Gardecorps einschließlich des Lehrinfanterie-Bataillon

10. mit frischem Vorbeer geschmückt, vom Schlosse nach dem Zeughaufe gebracht werden. Um 9 1/2 Uhr sind im Lichthofe des Zeughauses versammelt die in Berlin anwesenden Prinzen des Königshauses, die im Gardecorps dienenden beziehungsweise in hiesigen Dienststellungen befindlichen Prinzen der regierenden Häuser, das Allerhöchste Hauptquartier etc. Der Kaiser trifft um 10 Uhr am Zeughaufe ein und begiebt sich nach dem Abscheiden der Truppenaufstellung in den Lichthof. Eine Leibcompagnie und eine Leibschadron folgen dem Kaiser und nehmen wie bei der Feier am 1. Januar v. J. Aufstellung, verlassen nach der Feier mit Fahnen und Standarten das Zeughaus und nehmen vor demselben Aufstellung. Alsdann erfolgen militärische Reibungen. Am 18. Januar ist in der Garnisonkirche feierlicher Gottesdienst abzuhalten. Hierauf findet das Krönungs- und Ordensfest statt.

### Dänemark.

Wie einige Blätter der Rechten melden, soll der König, der politischen Eirelligkeiten müde, beschloffen haben, abzudanken und die Regierung dem Kronprinzen zu übertragen, mit welchem er sich in üblicher politischer Uebereinstimmung befinde.

### Türkei.

Kuffchen erregt die Nachricht von der Gefangennahme eines Franzosen Mlle durch Bulgaren. Mlle, der Grundbesitzer ist, wurde auf einer seiner Besitzungen bei Smyrna gefangen genommen. Die französische Botschaft hat bei der Pforte die entsprechenden Schritte gethan, worauf der Vizekönig angewiesen wurde, Alles zur Befreiung mögliche zu unternehmen. Auch wurde die Bezahlung des geforderten Lösegeldes von 5000 türkischen Pfund zugesagt.

### Im Kriege in Südafrika.

Auch in der Kapkolonie ist es jetzt zu einem kleinen Gefechte gekommen. Eine Abtheilung von 50 Radfahrer-Freiwilligen, die am Sonnabend von Kapstadt aufgebroschen war, besetzte Piesanersloof. Am Sonntag geriet dieselbe Nachmittags mit einer vorgehobenen Burenabtheilung ins Gefecht. Der Feind wurde zurückgeworfen, so sagt das englische Telegramm, und liegt jetzt auf der anderen Seite des Passes. Die Radfahrer suchten vor den Buren in den Besitz des Passes zu gelangen, die Buren suchten die Radfahrer abzuschneiden. Den Radfahrern gelang es schließlich, den Pass zu nehmen; jetzt halten sie ihn besetzt. Zwei Radfahrer wurden getödtet und 23 verwundet; unter den letzteren befindet sich auch der Führer des Radfahrercorps.

Ein Kommando von 150 Buren nahm in der Nacht vom 4. aus einem von Yeomanry bewachten Kanal, sieben Meilen von Kimberley, Vieh weg, wie viel, sagt die Deutsche nicht. Wie gemeldet wird, werden die Bewohner von Vryburg, die nicht für zwei Monate Lebensmittel haben, nach dem Süden gebracht.

Des Gerüchtes, daß die Rückkehr General Bullers nach England darauf beruhe, daß er von den Buren gefangen und auf Ehrenwort entlassen sei, haben wir bereits Erwähnung gethan. Die in Lourenço Marquez erscheinende Zeitung „O Portuguez“ bestätigt neuerdings das Gerücht und fügt hinzu, General de Wet habe in dieser Beziehung persönlich mit Buller verhandelt und dessen Freilassung seine Orden zurückbehalten.

### Die Ereignisse in China.

Wolffs Bureau meldet: Graf Waldersee meldet vom 7. aus Peking: Die am 3. erklommene Befestigung Gopfu und das nahe gelegene Szehakou (?) war der Hauptstammort der neu organisirten Vorkorpsen, über tau-

## Am Recht und Pflicht.

Original-Roman von Fr. Ferd. Landorini. 25

Seht blühte er auf und sein Auge streifte den klaren Himmel, der sein über den Dächern sichtbar wurde. Er lehnte sich auf dem schweren Holzstuhl zurück; zwei Tage war er bereits in Haft, die Ereignisse der letzten Tage waren ihm wie ein Traum. Berg hatte ihn verlassen, Marie ihm erklärt, daß er unwürdig handele. Will sich schroff von ihm abgewandt und zwar in einer Weise, die an Wahnsinn grenzte. Wohnte sich denn die ganze Sache wegen solcher Fatalitäten? Würde er diese Verdächtigungen über sich ergehen lassen und die Rührung einbüßen? Hatte ihn, als er erfuhr, daß jener Tourist tot sei, das Bewußtsein, unbestrittener Erbe zu sein, erkreut? War ihm das Ganze nicht eine schwere Last? Atmete er nicht erleichtert auf bei der Nachricht, jener Mensch lebe noch und werde genesen? Ja, ja, sein Herz war ruhiger, sein Bewußtsein leichter geworden.

Ist denn der Besitz des Reichthums wirklich der Inbegriff irdischer Glückseligkeit auf die Gefahr hin, sein zukünftiges Leben zu schädigen? Das waren Fragen, die sich in Huberts Kopf hin- und her wälzten.

Sein Standpunkt war der des Rechts; der Buchstabe des Gesetzes war auf seiner Seite, aber sein Gewissen stritt dagegen und wollte nicht weichen. Er war ja ganz kurze Zeit der unbestrittene Erbe gewesen, hatte er sich glücklich gefühlt? Nein! Er war eher bestraft für die Erfüllung dieses leichtlich erwarteten Wunsches; der Rechtsstandpunkt war in ein Nichts zusammengesunken. Sein Herz war voller Bitterkeit; wie nichtig erschien ihm jetzt die Erbchaftsfrage dem Unheil gegenüber, das ihn betrafen hatte. Seine Lage war eine ganz fatale, wie konnte der Verdacht gegen ihn nur Boden gewinnen?

Bei diesen Erwägungen und Betrachtungen führte ihn ein Herr des Staatsanwaltschafts. „Ich komme, Herr Rechtsanwalt und Kollege“, begann der Herr, „in einer für Sie nicht angenehmen Sache; es ist nämlich...“

„Belangen, den rechten Erben zu präsentieren“, fiel Werner ein.

Der Beamte blickte bei dem Tone auf. „Ja“, sagte er erkannt, „und es scheint mir, als ob Sie die Sache ziemlich gleichgültig aufzunehmen geneigt seien. Nicht persönlich würde das sehr freuen.“ Mit diesen Worten überreichte er Werner ein Aktenstück. „Hier ist das Beweismaterial.“

Der Rechtsanwalt durchblätterte das Empfangene; dann sagte er: „Dagegen wird kein vernünftiger Mensch Einspruch erheben. Sobald meine Haft beendet ist, und das kann kaum mehr lange dauern, werde ich die Verwaltung des Vermögens niederlegen und alle Werte ausgeben.“

„Sie finden sich leicht in den Umschwung der Verhältnisse“, meinte der Herr.

Hubert lächelte und meinte, daß ihm die soeben überbrachte Nachricht wie die Erholung von einem schweren Druck vorläme; seine Seele sei von einer Last und Sorge befreit. Wenn nur erst die Verdächtigung gefallen wäre, würde er sich heiter und froh fühlen. Er fragte noch, wann in seiner Sache etwas geschehen würde, und als er erfuhr, daß das vielleicht schon des folgenden Tages möglich sein könne, atmete er erleichtert auf.

Der Herr von der Staatsanwaltschaft hatte ein sehr ernstes Wesen angenommen und trennte sich von dem Rechtsanwalt mit einigen förmlichen Redensarten. Der Mann glaubte offenbar, Werner verstelle sich.

Am Abend dieses Tages sah Marie neben Frau Trendler auf dem Sofa, die gedankenvoll in den Schein des überhitzten Ofens blickte. Es herrschte sonst Dunkelheit im Zimmer, denn beide hatten im gegenseitigen Gespräch vergessen, daß der Abend hereinbrochen war.

„Büßlich, ganz unvermittelt“, sagte Marie zu ihrer Nachbarin: „Frau Trendler, Ihnen ist dieser Jamara mehr als ein oberflächlicher Bekannter.“

Die kleine Frau grüßte zusammen und ließ einen Laut

des Erschreckens aus; schnell schaute sie sich aber und sagte: „Nein, der Mann ist mir fast fremd!“ Ihre Stimme zitterte sehr bei diesen Worten.

„Nein!“ entgegnete Marie fest, „nein, er ist Ihnen nicht fremd. Ich habe Sie beobachtet, Frau Trendler, und glaube erkannt zu haben, daß Sie diesen Mann nicht nur näher kannten, sondern daß er Ihnen auch näher stand, denn sonst zitterten Sie nicht so, wenn von ihm die Rede ist. Sie waren ja zu Tode erschreckt, als Sie erfuhr, was er gethan hatte. Denken Sie sich nun, daß ein ehrenhafter, angesehener Mann in Verdacht gekommen ist, jenen Jamara zu der Uebelthat angeklagt zu haben und deshalb in Haft genommen ist, denken Sie, daß die Ehre und Achtung eines braven Menschen auf dem Spiele steht, ist es da nicht im höchsten Grade unrecht von Ihnen, daß Sie schweigen, daß Sie etwas verheimlichen, wodurch eben alles in Dunkel gehüllt bleibt?“

Frau Trendler atmete schwer, aber kein Laut kam über ihre Lippen.

Marie fuhr fort: „Ihnen ist heute viel Glückliches begegnet. Sie haben Ihr Kind wiedergefunden, der Erkrankte ist auf dem Wege der Besserung, und in diesem Blick können Sie es über sich gewinnen, einen Unschuldigen, dem Sie helfen können, durch Ihr Schweigen in Elend und Verzweiflung zu lassen, der durch Zufall in Verbindung mit dem Obdienten gekommen ist.“

Die Französin rührte sich nicht.

„Sie wollen nicht Ihre Pflicht erfüllen?“ begann Marie wieder, „nun, das ist eines Weibes unwürdig, die sich eine glückliche Mutter nennt. Sie kennen den Aktenstück, Sie wissen den Grund, der ihn zu der That veranlaßte, und Sie sind verpflichtet, Aufklärung zu geben.“

„Ich kenne den Mann nicht näher“, schünte die Frau.

„Doch, doch!“ riefte Marie. „Ich bitte Sie, öffnen Sie Ihr Herz. Sie können einen Menschen retten und thun es nicht. Sie werden für Ihre Parteilichkeit bestraft werden.“

send Mann, die die Gegend terrorisierten und einen Karavankenzug nach Peking und Tschangping, 72 und 88 Kilometer nordwestlich von Peking, planten. Die Kolonne Pabel vereinigte sich am 5. in Peking wieder mit ihrem Kavalleriezug, der inzwischen die Gegend von Tschitosen, Thumu und Quailai, ersteres am Peiho, letztere beiden an der Straße von Peking nach Kalgan, mit außerordentlichen Marschleistungen durch chinesische und bei Thumu und Suanhua die vorgeschobenen chinesischen Kavallerieposten verjagte. Die Kolonne Pabel sandte Kavallerie und berittene Infanterie auf Suanhua und folgte mit dem Gros zunächst bis Kuming, beide Orte an der Straße von Peking nach Kalgan. Die bei Niquen befindlichen Reste der Luhat-Truppen flüchteten vor den deutschen Kolonnen in Aufstellung über Kueifschon, 100 Kilometer nordöstlich von Peking an der chinesischen Mauer, nach Peking, 82 Kilometer nördlich von Kueifschon. Die Kolonnen Rabai und Hering sind gestern hier wieder eingetroffen. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 6. d.

M.: Die Kolonne Pabel ist behufs Kooperation mit der Kolonne Rabai von Peking, 72 Kilometer nordwestlich von Peking, nach Tchinganpu am Peiho marschiert und hat am 3. d. M. nach äußerster beschwerlicher Marsch auf dem Sumpfboden durch das Hochgebirge die von etwa 600 bis 1000 Bogern mit 10 Geschützen und durch Minen vertheidigte Befestigung bei Hopfu, 10 Kilometer südwestlich von Tchinganpu erstickt. Oberleutnant Hirschberg vom Feld-Artillerie-Regiment und ein Unteroffizier sind verletzt, zwei Russkettiere schwer verwundet, davon ist einer gestorben. Die Kolonne geht in breiter Front über Peking, südwestlich von Tientsin, zurück und säubert unter Major Serno die Gegend von Räuberbanden. Der ungarische Missionar Jesuitenpater Wilsinger schreibt in einem aus Tschusan vom 7. November datirten Schreiben an seine Verwandten seine und seiner Glauben Leiden und fahrt dann fort, er müsse gegenüber den feindseligen Verleumdungen der deutschen Soldaten in der englischen und französischen Presse als Augen-

zeuge die Deutschen in Schutz nehmen. „Die Deutschen“, sagt er, „gehen sehr energisch vor und haben sich Anerkennung und Bewunderung errungen. Hier ist jener edle Geist der Männlichkeit vorhanden, der die Disziplin ausreicht hält und jede niedrige nationalistische Verfügung fernhält. Dies muß umso mehr betont werden, als andere Nationen in den Augen der Chinesen bereits an Ansehen stark gesunken sind.“ Hoff. Btg.

**Kirchennachrichten für Glaubitz und Bschalten.**  
L. v. Epiph. 13. Januar.

Glaubitz: Frühkirche 1/9 Uhr.  
Bschalten: Spätkirche 11 Uhr.

**Kirchennachrichten für Bschalten und Röhren.**  
Dom l. v. Epiph. 13. Januar.

Bschalten: Frühkirche 1/9 Uhr.  
Röhren: Spätkirche 11 Uhr.

**Ein großer Hund**  
zugekauft. Seerhausen Nr. 38.

**Ein großer Hund,**  
gelb, mit weißer Brust, ist zugekauft.  
Kuhholzer Seerhausen Nr. 31.

**Schwarzer Hund zugekauft.**  
Kuhholzer Seerhausen Nr. 31.

**Ein j. scharf. Hund zugekauft.**  
(ohne Halsband) Wettinerstr. 30.

**Verloren**  
wurde am Mittwoch von Hof bis

Kreuz, Kaiser Wilhelm-Platz, eine  
neue gefütterte Pferdedecke,  
grün, H. R. Wegen Verlorenheit abzu-

geben. **Rahauentstr. 77,** im Laden.

**Strebsamer Geschäftsmann** sucht  
auf 1 Jahr

**2-300 Mark**  
zu leihen. Offerten unter **A. B.**

postlagernd Riesa erbeten.

**Darlehne**  
werden gegen Lebensversicherung ab-

schluß gewährt. Off. sub „Kapital“  
an die Exped. d. Bl.

Eine gute, geb., sehr gut erhalten  
Nähmaschine,

tauschend für Schneider, ist billig zu ver-

kaufen bei **Otto Rehner,** Kaufh.

**Ein Rover,**  
sehr gut erhalten und stark gebaut

mit 1000 cc. Motor. **Elbstr. 1, v.**

**Ein Läufer,**  
unter guten Bedingungen, steht zu ver-

kaufen bei **E. Mendler,** Seerhausen.

**Patent-H-Stollen**  
Stets scharf!

Kreuzritzt unentgeltlich  
Schneidung der Fäden  
durch eine elektrische Säge.

Man achte darauf, dass jeder  
H-Stollen nach der Fabrik-

marken trägt.  
Illustrirter Katalog kostenfrei!

**Leonhardt & Co.**  
Berlin-Schöneberg.

**Holz-Auktion.**

Montag, den 14. d. Mts., vor  
Mittag, 10 Uhr findet im Seerhausener

Revier die Versteigerung von ca.  
50 Lang- u. Braunkohlen, jun-

ger Eichen, Birken, jung. Eichen,  
verschieden sehr viele Spizzen re. flott

Schlag Bropting, unterhalb des  
Schäferl Berges, im Termin.

Seerhausen, d. 7. Jan. 1901.

**Buchmann.**

**4000 Centner**

**Ranholz u. Bretter**

sind von Station Weißig frei  
Zufahrtsweg der Verwendungs-

stelle bei dem Bauplatz der  
chemischen Fabriken Rühnritz

zu fahren und werden Ange-  
bote incl. Auf- und Abladen

für je 10000 Ko. = 200 Cent-  
ner erbeten.

Beginn der Abfuhr in ca.  
3 bis 4 Wochen.

Die Reflectanten der Um-  
gebung, welche genommen sind, die

Abfuhr zu übernehmen, wollen  
Offerten unter **B. Da.** in der

Exped. d. Bl. niederlegen.

**Milchvieh-Verkauf.**

Montag, den 14. Januar stelle  
ich einen großen Hochtragend und

mit Kalbern bei mir preiswerth zum  
Verkauf.

Ort: **Widau,** am Bahnhof Riesa.

**Paul Richter.**

**Weinhandlung Max Keyser**

Kastanienstr. 80/82 Riesa Telefon Nr. 58

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Man verlange Preisliste.

**Grosses Flaschenweinelager.**  
NB. Gebrauchte Weinflaschen werden mit in Zahlung genommen.

**Weber's Feigenkaffee**  
ist seit Jahrzehnten  
bewährt und anerkannt.  
Verbessert Aroma  
und Geschmack  
des Kaffegetränks.

**Webert's**  
Radebeul - Dresden.

**Rug- und Brennholz-Auktion.**

Montag, den 14. Januar 1901, von Vorm. 9 Uhr an, sollen in  
der Neumühle bei Klaffen, Kreis Radebeul, folgende

75 Stämme Eichen von 20-50 m Länge und 5-18 m Durchmesser,  
50 - Birken - 20 - 25 - 15 - 18 -

10 - Eichen - 25-75 - 15 - 15 -  
10 - Tappeln - 30-60 - 7-14 -

10 - Kiefern - 20-30 - 3-8 -  
5 - Eichen - 80-48 - 7-8 -  
1 Stamm Ahorn - 25 - 10 -

75 Raummeter erlene und birchene Scheite,  
50 Stämme Rotes Kieferholz,  
nebst allem gegen Barzahlung verkaufbar werden. **Voelzig.**

**Das schönste Gesicht**

besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Das schönste Gesicht  
besteht nicht in  
schönen Zügen,  
sondern in  
einer glatten,  
weichen,  
glänzenden  
Haut.

Kalten Herzens können Sie einen Menschen unter-  
gehen lassen... Marie begann zu weinen und dagewei-  
chen ertönte abgewandelt die Worte: „Segen werden  
Sie nicht von Ihrem Glück haben, Unglück wird Ihnen fol-  
gen...!“  
„Wie glücklich!“ stöhnte die Frau. „Sie verlangen  
Furchtbare!“  
„Ich verlange eine That der Menschlichkeit. Man wird  
es Ihnen hoch anrechnen, wenn Sie alle eigenen Inter-  
essen hintansetzen, und Ihr Sohn wird Sie deshalb nur  
noch mehr erheben...“  
„Es ist mein Bruder!“ rief die Französin hervor. „Er  
war ein böser Mensch und mußte wohl von der Fes-  
schafft erfahren haben, denn er verließ mich plötzlich und  
reiste hierher, um die That auszuführen. Er heißt Pierre  
Morell.“  
„Gottlob, das wir das jetzt wissen,“ sagte Marie auf-  
atmend, „jetzt wird Licht in die Dunkelheit kommen.“  
„Sie ärgerte keinen Augenblick; sofort ging sie zu Herrn  
Berg und machte ihm mit der Aussage der Frau Trendler  
bekannt. Der Richter sah nach der Uhr. „Es ist schon  
spät.“  
„El was,“ erklärte Marie, „jede Minute ist hier kost-  
bar. Dabei trat sie an Bergs Schreibtisch und entwarf  
folgende Zeilen an die Staatsanwaltschaft: „Von der  
ganzlich menschlich bemüht, zur Aufklärung des herrschenden  
Justizirrtums beizutragen. Es ist nicht gering, das harte-  
näckige Schweigen der Frau Witwe Trendler, der Mut-  
ter Feodor Loukanski, die über jenen Jamara orientiert  
war, zu brechen und die Frau allein jenen hochwichtigen Auf-  
schlüsse geben und Bitte ich, die Sache im Interesse der  
Wahrheit und Gerechtigkeit weiter zu verfolgen. Es sei  
noch bemerkt, daß die Frau Trendler im Hause der Schrei-  
berin dieses Wohnung hat.“  
Als jenes Schreiben bei der Behörde gedreht und  
gelesen wurde, war man etwas betreten über die resolute

Sprache. „Justizirrtum,“ im Interesse der Wahrheit und  
Gerechtigkeit.“  
„Man sieht Herrn Berg zur Vernehmung kommen, ihm  
wurde zunächst die Frage vorgelegt, ob er die Versteck-  
berin kenne.“  
Berg erklärte: „Ich wohne bei den Leuten; das Frau-  
lein ist eine mutvolle, entschlossene Person, dabei so brav  
und treu wie Gold; es dürfte für die Sache jedenfalls von  
Nutzen sein, den Ausspruch der jungen Dame zu beachten.“  
Dazu war man ja auch entschlossen; man wollte nichts  
unversucht lassen, um den mysteriösen Fall aufzuklären.  
Es wurde beschlossen, die beiden Damen zur Vernehmung  
zu laden.  
Einen Tag später betraten beide Frauen ein Bureau  
der Staatsanwaltschaft.  
Zunächst wandte sich der Beamte an Marie mit der  
Bersicherung, daß man seitens der Behörde nichts schrei-  
licher wünsche, als daß Herr Rechtsanwalt Werner von  
dem Verdacht gereinigt würde. Es sei allerdings Pflicht,  
zu prüfen und zu erwägen.  
„Diese Dame,“ begann Marie, „ist die Mutter jenes  
Feodor Loukanski; sie hat sich gestern bewegen lassen, ein-  
zugestehen, daß der Attentäter, nicht Jamara heißt, son-  
dern Pierre Morell und ihr Bruder ist.“  
Die Witwe Trendler bestätigte die Aussagen dessen,  
was Marie berichtete und ergänzte des Weiteren der  
Wahrheit gemäß, was sie mit ihrem Bruder ausgehat-  
tet hatte. Sie gab an, daß sie aus Scham, da ihr Bru-  
der ja nun auch nicht mehr am Leben war, die ganze  
Geschichte lieber mit Stillschweigen übergehen hätte, da  
es sich um aber um die Ehre eines braven Mannes han-  
delt, wolle sie alles sagen.  
Folgende Fragen wurden von der Französin noch be-  
antwortet und protokolliert: „Stand ihr Bruder mit je-  
mand in Briefwechsel?“  
„Nein!“  
„Ist Ihnen bekannt geworden, ob es in irgend einer  
Begleitung zum Rechtsanwalt Werner stand?“

„Mein Bruder wollte, so lange er bei mir war, alles  
bis zum Tode seiner Abreise, nicht, daß ein solcher Herr  
existierte, denn er suchte mich über den verstorbenen Groß-  
taufmann Trendler auszuforschen, fragte nach etwaigen  
Erben und dergleichen.“  
„Das geschah oft, schon früher, und wiederholte sich in  
der letzten Zeit. Ich gab keine Auskunft, weil ich ihm nicht  
traute, und er wußte sicher auch nichts, sonst wäre er an-  
ders vorgegangen schon zu Lebzeiten meines Schwieger-  
vaters.“  
„Das ist auffällig,“ bemerkte der Beamte, „in dem  
Rahmen jenes Mannes fand sich die Adresse des Rechts-  
anwalts Werner. Besitzen Sie etwas Geschriebenes von  
der Hand Ihres Bruders?“  
„Zunächst, hier ist ein Brief, den er von Paris aus  
an mich schrieb.“ Frau Trendler überreichte das Schrift-  
stück.  
Der Staatsanwaltsbeamte entnahm den Akten den  
fraglichen Brief und verglich die Handschriften.  
„Das sind die gleichen Schriftzüge,“ meinte er. „Der  
Brief ist also von der Hand Ihres Bruders geschrieben.  
Ihr Bruder hatte hier keinerlei Verkehr, wie mag er nun  
dazu gekommen sein, sich diese Adresse aufzuschreiben. Das  
scheint sich gar nicht auflären zu lassen. Welche Vorteile  
versprach sich Ihr Bruder von der That, können Sie da-  
über Aufschlüsse geben?“  
„Was er that, that er heimlich,“ erklärte die Witwe,  
„ich durfte von nichts wissen. Das Verdächtige konnte er  
doch nicht erben, da er nicht der Erbe war, und so kann  
ich nur denken, daß er mich, nachdem ihm die That ge-  
lungen war, vorgeschickt hätte. War ich im Besitz des Er-  
bes, so hätte er von mir große Summen erpressen könn-  
nen.“  
„Woher hat er in Frankreich plötzlich von allem Kunde  
erhalten?“  
„Das weiß ich nicht.“  
(Fortsetzung folgt.)